

**Zeitschrift:** Hägendörfer Jahrringe : Bilder einer Gemeinde und ihrer Bewohner aus Vergangenheit und Gegenwart  
**Herausgeber:** Hans A. Sigrist  
**Band:** 7 (2016)  
  
**Artikel:** Eine Reise an die Riviera  
**Autor:** Hiltbrunner, Robert  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1091977>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Eine Reise an die Riviera

**Über die Pfingsttage 1936 unternahm die Musikgesellschaft Hägendorf-Rickenbach eine Konzertreise an die französische Riviera. Eine Reisegruppe von zweihundert Personen machte sich auf den Weg nach Antibes-Juan-les-Pins, einer Hafenstadt mit ungefähr zwanzigtausend Einwohnern, an der Côte d'Azur zwischen Nizza und Cannes.**

Wie kommt eine Dorfmusik zu einem solch ungewöhnlichen Engagement? Auskunft gibt uns ein recht ausführlicher Bericht über das Zustandekommen und den Ablauf dieser Reise, verfasst vom damaligen Vizedirigenten Alois Stulz mit Ergänzungen des Vereinssekretärs August Jaeggi.

## Die Vorgeschichte

Seit 1924 stand die Musikgesellschaft unter der Leitung von Stephan Jaeggi. Der junge Musikstudent aus Fülenbach hatte aus der bescheidenen Blechmusik in kurzer Zeit eine Harmoniemusik geformt, die durch ihre musikalisch hochstehenden Konzerte sowie Erfolge an kantonalen, eidgenössischen und sogar internationalen Musikfesten weitherum von sich reden machte. Jaeggi hatte mit der Stadtmusik Solothurn, deren Dirigent er seit 1929 ebenfalls war, im Jahr 1933 eine Konzertreise nach Antibes unternommen. Seither stand er in Kontakt mit Joseph Zimmermann, einem gebürtigen Aargauer, der das Hotel «Terminus» in Antibes besass und Präsident des dortigen «Comité Organisateur des Fêtes Franco-Suisse» war. Dank dieser Verbindung gelangte im Herbst 1934 über Dirigent Jaeggi an die Hägendorfer Musikanten eine Einladung zu einer Konzertreise über

die Pfingsttage 1936 nach Antibes-Juan-les-Pins. Die Anfrage ging vom dortigen Hotelier- und Verkehrsverein sowie von den Stadtbehörden aus und erfolgte vorerst nur mündlich. Bereits im Januar 1935 sprachen dann Hotelier Zimmermann und Stadtrat Cornu persönlich in Hägendorf vor, um die Einladung zu bekräftigen. Offenbar war man in der damaligen Krisenzeit sehr daran interessiert, Gäste an die Riviera zu holen und offerierte günstige Konditionen für die Reiseteilnehmer. Im Gegenzug sollte die Musikgesellschaft mehrere öffentliche Konzerte geben.

An einer ausserordentlichen Vereinsversammlung vom Februar 1935 stimmten die Mitglieder dem Reiseprojekt zu und übernahmen damit die Verpflichtung, zu den 50 Musikanten noch mindestens 100 Reiseteilnehmer zu gewinnen.

## Das Reisekomitee

Als erstes ging man daran, ein Reisekomitee zu bilden. Ihm gehörten drei Aktiv- und zwei Passivmitglieder an:

Präsident

Alois Stulz, Bezirkslehrer,  
(Vizedirigent der MG)

Kassier

Oswald Bauk, Lehrer



*Delegationen der drei  
Schweizer Gastvereine mit  
Behörden und Mitgliedern  
des örtlichen Schweizer-  
vereins*

→ Otto Kohler

Sekretär

August Jaeggi, Magazinchef,  
(Aktuar/Sekretär der MG)

Beisitzer

Wilhelm Frey, Kaufmann

Beisitzer

Otto Kohler, Büroangestellter,  
(Präsident der MG)

In der ersten Komitee-Sitzung im Mai 1935 wurde beschlossen, einen vierseitigen Reiseprospekt zu drucken und an die Bevölkerung von Hägendorf und Rickenbach verteilen zu lassen. Die Dauer der Reise wurde auf sechs Tage und die Kosten auf Fr. 140.– pro Person festgelegt. Zudem wurde ein Postcheck-Konto eröffnet.

Inzwischen hatte sich der Jodlerklub Olten dem Reisevorhaben angeschlossen und delegierte die Herren Ernst Hug, Traugott Plüss und Fritz Hofer in das «Reisekomitee Hägendorf-Olten».

Die eigentliche Organisation des Reiseablaufes wurde Emil Rötheli, Sous-Chef der SBB, Olten, übertragen, einem versierten und erfahrenen Reiseorganisator und Mitbürger («Schuelänge»), der auch als «Reisemarschall» amten sollte.

### **Skepsis trotz grossem Werbeaufwand**

Nun galt es, die nötigen Reiseteilnehmer zu rekrutieren. Durch einen eigens gedruckten vierseitigen Reiseprospekt,



Inserate in verschiedenen Anzeigern aber besonders durch persönliche Werbung der Vereinsmitglieder hoffte man, viele Reise-Interessierte zu gewinnen. Im Verlauf des Jahres gingen allerdings die Anmeldungen nur spärlich ein. Zwar war das für die damalige Zeit abenteuerliche Projekt das allgemeine Dorfgespräch, aber viele Skeptiker zweifelten am Zustandekommen des Vorhabens, denn es herrschte Krise und wirtschaftliche Depression. Wer Arbeit hatte, verdiente meist wenig. Das Reisekomitee und die Verantwortlichen der beiden Vereine ermahnten ihre Mitglieder immer wieder, in Familie, Verwandtschaft, im Bekanntenkreis und am Arbeitsplatz Reiselustige anzuwerben.

### Neue Reiseroute

Inzwischen war man mit der Jägermusik Wettingen in Kontakt gekommen, welche nach 1934 zu ihrer zweiten Riviera-Reise rüstete. Durch die erhöhte Zahl der Reisenden ergab sich die Möglichkeit, von der Generaldirektion der SBB einen Extrazug zugesprochen zu erhalten, was sowohl die Reisekosten als auch die Reisezeit erheblich mindern würde. Die Wettinger hatten allerdings schon ein definitives Reiseprogramm ausgearbeitet. Dieses sah die Hinfahrt über den Gotthard, Mailand nach Genua vor, mit Stadtbesichtigung und Hafenrundfahrt. Im gedruckten Reiseprospekt der Hägendörfer war die Reiseroute ursprünglich über Bern–Brig–Simplon–Turin–Cuneo–Nizza vorgesehen. Der neu geplante Aufenthalt in Genua erforderte eine Umstellung der Reiseroute und eine frühere Abreise als vorgesehen sowie zusätzliche Kosten. Man wollte aber unbedingt am offerierten Preis von Fr. 140.– festhalten und ersuchte deshalb in Antibes um eine Preisreduktion für

den dortigen Aufenthalt. Die Veranstalter gewährten diesen Preisnachlass und offerierten zusätzlich einen Ausflug per Schiff zu der vorgelagerten Lerinschen Inselgruppe. Die Abreise, welche ursprünglich am Freitag früh vorgesehen war, wurde auf Donnerstagabend vorverlegt, die Reisezeit somit um eine Nacht verlängert. Die Rückkehr sollte am Mittwochabend erfolgen.

Das erweiterte Angebot sollte auch die Attraktivität der Reise verbessern, denn die Anmeldungen waren immer noch unter den Erwartungen geblieben. Bis zum Ablauf der Anmeldefrist am 20. April 1936, also fünf Wochen vor Reisebeginn, meldeten sich schliesslich 124 Mitreisende an, wovon 80 bei der Musikgesellschaft; das Unternehmen war damit gesichert!

Für die Rückreise würde man sich von den Wettिंगern trennen; sie wollten die Schweiz über Marseille und die Provence erreichen. Hägendorf/Olten wählte die ursprünglich für die Hinfahrt geplante Route über Nizza–Turin–Simplon mit dem fahrplanmässigen Schnellzug.

### Logistische Probleme

Einige logistische Probleme stellten sich dem für den Reise-Ablauf zuständigen Emil Rötheli. Es war ihm zwar gelungen, von den SBB für die Hinreise einen Extrazug zu erhalten, doch konnte die Generaldirektion das nötige Wagenmaterial nicht bereitstellen, da über Pfingsten in der Schweiz ein hoher Reiseverkehr erwartet wurde. Er erhielt schliesslich die nötigen Wagen von der italienischen Staatsbahn F.S., immerhin mit einer elektrischen SBB-Lok bis Chiasso. Ab Mailand erhielt man die Zusicherung für zwei Speisewagen gegen eine Garantiesumme von Lire 500 (!!) pro Wagen.



### **Geldwechsel im Zug**

Das Komitee beschloss, für den Geldwechsel eine «fahrende Change» zu betreiben und Reisekassier Oswald Bauk wurde angewiesen, die nötigen italienischen und französischen Devisen zu beschaffen. Wegen der Sanktionspolitik gegen Italien (Abessinienkonflikt) galten verschärfte Pass- und Zollvorschriften, die den Kontakt mit den Konsulaten der bereisten Länder nötig machten.

Das Reisekomitee hatte so alle Hände voll zu tun. Nach der konstituierenden Sitzung im Mai 1935 traf man sich weitere zehnmal zwischen dem 7. März und dem 21. Mai 1936, meistens in Hägendorf, viermal in Olten und einmal in Aarau. Nebst den oben erwähnten waren zahlreiche andere Punkte zu behandeln, wie Quartierzuteilungen, vier verschiedene Varianten Billets, medizinische Betreuung, Konzertprogramme, Korrespondenz mit Reise-Interessierten, Programmdruck. Als Kuriosum sei erwähnt, dass offenbar die Reiseleitung wenig Vertrauen in die Sicherheit der italienischen Bahnhöfe hatte, und deshalb den Schweizerverein von Genua engagierte, um während der Stadtbesichtigung den im Bahnhof stehenden Extrazug zu bewachen.

### **Dem Süden entgegen**

Am Donnerstag, 28. Mai 1936 traten schliesslich 50 Musikanten, 17 Jodler und 135 Mitreisende die Reise in den Süden an. Die Hägendörfer versammelten sich abends 9 Uhr beim Schulhaus und zogen anschliessend mit Marschmusik durch eine «riesige Menschenmenge» zum Bahnhof, wo der Extrazug bereitstand. Die Musikanten verabschiedeten sich mit den Nationalhymnen der Schweiz und Frankreichs von der einheimischen Bevölkerung. In

Olten stiegen die Jodler und ihre Reisebegleiter zu und in Arth-Goldau wurden die Wagen der Jägermusik Wettingen angehängt. In Chiasso wurde die elektrische SBB-Lok durch eine italienische Dampflokomotive ersetzt. Über Mailand erreichte man morgens 8 Uhr Genua.

### **Sightseeing in Genua**

Auf einer Stadtrundfahrt in Autocars besuchte man unter kundiger Führung sprachgewandter Reiseführer die Sehenswürdigkeiten von Genua. Eine Fahrt auf die Genueser Righi, prächtige Kirchen, Paläste und besonders die reichen Grabmäler auf dem Friedhof Campo Santo hinterliessen offenbar tiefe Eindrücke. Den Höhepunkt bildete eine Hafenrundfahrt mit der Besichtigung des Ozeandampfers «Conte Biancamano». Zum Abschluss besuchte die Reisegesellschaft die Villa und den Park Durazzo-Pallavicini in Pegli. Entlang der Küste über Nizza erreichte man am Abend das Reiseziel Antibes-Juan-les-Pins. Nach freudiger Begrüssung durch die Bevölkerung in der festlich mit französischen und Schweizerfahnen beflaggten Stadt waren die (meisten) Reisenden froh, nach der langen Bahnfahrt endlich zu ausreichendem Schlaf zu kommen.

### **Offizieller Empfang in Antibes**

Am Samstagmorgen besichtigten die Reisenden nach freiem Ermessen die Stadt Antibes, das antike Antipolis, und das am Golf von Juan in den Pinien gelegene Juan-les-Pins. Auf den späteren Nachmittag war der offizielle Empfang durch die Behörden der Stadt angesetzt. In festlichem Zug marschierten die Reisegesellschaft sowie die Vertreter der Schweizervereine von Monaco, Menton,



Nizza und Cannes, angeführt von der einheimischen «Harmonie Antiboise» und den beiden Schweizer Musikcorps, vom Bahnhofplatz zum Rathaus. Beim dortigen Soldatendenkmal legten die Besucher zu Chopins «Trauermarsch» einen Blumenkranz nieder und Komitee-Präsident Alois Stulz gedachte in einer tief bewegenden Rede in französischer Sprache der im Weltkrieg gefallenen Söhne der Stadt. Am anschliessenden offiziellen Empfang durch die Behörden im Rathaus begrüsst Stadtpräsident Jules Grec die Reisegesellschaft und den schweizerischen Konsul in Nizza, M. Vicarino. In Rede und Gegenseite versicherte man einander die französisch-schweizerische Wertschätzung und Freundschaft und bekräftigte die Worte mit gegenseitigen Gastgeschenken. Für die Gäste dankten der Oltner Stadtamann Dr. Hugo Meier und Alois Stulz, der überdies ein Begrüssungsschreiben des Hägendörfer Gemeindeamanns Glutz überreichte.

### Galakonzert und Ball

Abends 9 Uhr strebte «eine zu Tausenden zählende Zuhörerschaft» auf die Place Nationale zum Galakonzert der Gastvereine. Die Musikvorträge der Musikgesellschaft und des Jodlerklubs ernteten enthusiastischen Applaus und es wurden mehrere Da Capos verlangt. Die beiden Dirigenten Jaeggi und Schneider wurden vom Publikum stürmisch gefeiert. (Ob die Jägermusik Wettingen am Konzert ebenfalls teilnahm, ist nicht klar; im Reiseprogramm ist ihr Auftritt zwar vorgesehen, er wird aber im recht ausführlichen Reisebericht mit keinem Wort erwähnt.) Im Hotel «Terminus» war anschliessend offizieller Ball angesagt. Mit Gesang und Tanz endete dieser denkwürdige Tag.



### Cannes und Nizza

Am Morgen des Pfingstsonntags zog die Reiseschar mit klingendem Spiel vom Hotel zur Kathedrale zum Pfingstgottesdienst. Die Musikgesellschaft umrahmte mit feierlicher Musik die Messfeier. In seiner Predigt richtete der Stadtpfarrer auch herzliche Gruss- und Dankesworte an die Gäste. Zurück im Hotel brachte man dem eigentlichen Initiator der Reise, Hotelier Zimmermann, ein musikalisches Ständchen, was dieser mit «einigen Litern feurigen Weines» verdankte. Nachmittags brachen die Mitreisenden zu einer Küstenfahrt und zur Stadtbesichtigung nach Cannes auf, während die Musi-

*Eine Fahne als Gastgeschenk. (Stoffmasse inkl. Fransen 96 x 58 cm)*





*Auf der Insel Sainte-Marguerite: v.l. Bertha und Otto Kohler-Flury, Werner und Marie Kissling-Flury, Alois und Lina Stulz-Bloch*

kanten zu einem weiteren Konzert auf der Place Massée antraten. Den freien Abend genossen viele in Nizza, einige offenbar allzulange, sodass sie die offizielle Rückfahrt verpassten und frühmorgens zum allgemeinen Gaudium mit fahrenden Gemüsehändlern in ihr Quartier zurückkehrten.

#### **Auf stürmischer See**

Früh am Montagmorgen gelangte man von Juan-les-Pins aus in zwei Motorbooten zur vorgelagerten Insel Sainte-Marguerite. Während der Weiterfahrt nach Cannes kam Wind auf, die Boote begannen zu tanzen und einige helvetische Landratten hielten sich mit blassen Gesichtern vornehmlich an der Reling auf, um «den hungernden Fischen ein willkommenes Dessert zu servieren». Der Musikant Anton Kellerhals, «der Bundesroot», hielt diese Episode später in den Versen fest:

*Wieder goht me zruug zum Schiff,  
lueg wie's Meer jetz stürmisch isch.  
Bi däm höche Wällegang  
wird's de Fraue schröckli bang  
Wie wird au das no use choo,  
mer wärde doch nid unger goh?*

*Langsam stosst men ab vom Land,  
use i dä Woogebrand.  
Mächtig hei die Wälle g'schlaage,  
s'wirkt nid günschtig uf e Maage.  
Do wärde sie denn blass und blasser  
und gäärbe über Bord is Wasser.*

Tambour Theodor Wyss begab sich ebenfalls unter die Dichter und widmete dem Ereignis ein ganzes Gedicht von zehn Vierzeilern mit dem Titel «Der Sturm».

#### **Radiokonzert**

Ein kräftiges Mittagessen in Cannes beruhigte sodann die Magen und Gemüter





*Nach Antibes verehrten  
auch Menton und  
Monaco der Musikge-  
sellschaft je eine Fahne.  
(Stoffmasse inkl. Fransen:  
Menton 95 x 54 cm;  
Monaco 117 x 56 cm).*

wieder und nach einem freien Nachmittag rüstete man sich zu einem weiteren Höhepunkt der Reise, dem Radiokonzert «in den Pineden» von Juan-les-Pins. Die Anwesenheit des gesamten Stadtrates sowie – nach Schätzung des Berichterstatters – von 5000 bis 6000 Zuhörern, darunter vielen Auslandschweizern, verlieh dem ganzen

Anlass ein offizielles Gepräge und eine besonders festliche Note. Das abwechslungsreiche Konzert der Musikgesellschaft und des Jodlerklubs wurde mit grossem Beifall aufgenommen und durch das Radio direkt übertragen. Stadtmann Dr. Meier bedankte sich für die grosszügige Gastfreundschaft bei den Veranstaltern und für





den herzlichen Applaus beim Publikum. In deutscher Sprache grüsste er sodann die Radiohörer in der Schweiz.

#### **Menton und Monaco**

Den letzten Tag des Aufenthaltes im sonnigen Süden benützte die Reiseschar zu einer Fahrt in «zwölf weisslackierten

Autocars» über die Grande Corniche, die kurvenreiche Verbindungsstrasse, welche Kaiser Napoleon aus strategischen Gründen hoch über den Klippen entlang der Küste zwischen Nizza und Menton hatte erbauen lassen. An der höchsten Stelle, in La Turbie auf 500 Meter über dem Meeresspiegel, genossen die Reisenden den traumhaften Panoramablick auf die Riviera und den Zwergstaat Monaco-Monte Carlo. Sowohl in Menton als auch in Monaco wurde man von Behörden und Abordnungen der Schweizervereine offiziell empfangen und von der einheimischen Bevölkerung herzlich begrüsst. Die Vereine gaben Platzkonzerte und Interessierte hatten Gelegenheit zu Stadtbesichtigungen, das Ozeanographische Museum zu besuchen oder im Postamt monegasische Briefmarken zu erstehen. Abends erreichte man über Villefranche und Nizza wieder Antibes. Hier überraschte eine Regimentskapelle der Garnison die Reisegesellschaft mit einem Marschmusikonzert.

#### **Abschied**

Am letzten Abend in Antibes verdankte Vereinspräsident Otto Kohler dem Hotelier Zimmermann dessen Einladung und vorzügliche Organisation des Aufenthaltes. Er überreichte ihm im Namen der Vereine und der ganzen Reisegesellschaft ein Service, was dieser mit reichlich spendiertem Champagner quittierte. «Was sich selbigen Abend des Abschieds noch alles zugetragen hat, darüber schweigen die Musen», so schreibt der Berichterstatter; es soll sich offenbar eine Geschichte um ein vermisstes Nachthemd, das am nächsten Morgen in einem andern Zimmer wieder aufgetaucht ist, zugetragen haben ...

Mit Musik und Gesang verabschiedete man sich am nächsten Tag auf dem Bahnhof



von Antibes zur Rückreise. In Nizza bestieg man den Schnellzug, der über Cuneo und Turin nach Domodossola und zurück in die Heimat führte. Die lange Bahnfahrt, zudem bei plötzlichem Regenwetter, verkürzte man sich mit allerlei Unterhaltung und Klammauk. In Olten verabschiedeten sich die Jodler und ihre Mitreisenden. In Hägendorf erwartete eine grosse Menschenmenge die Rückkehrer, welche vom Männerchor «Liederkrantz» mit Gesang begrüsst wurden.

### Riviera-Abend

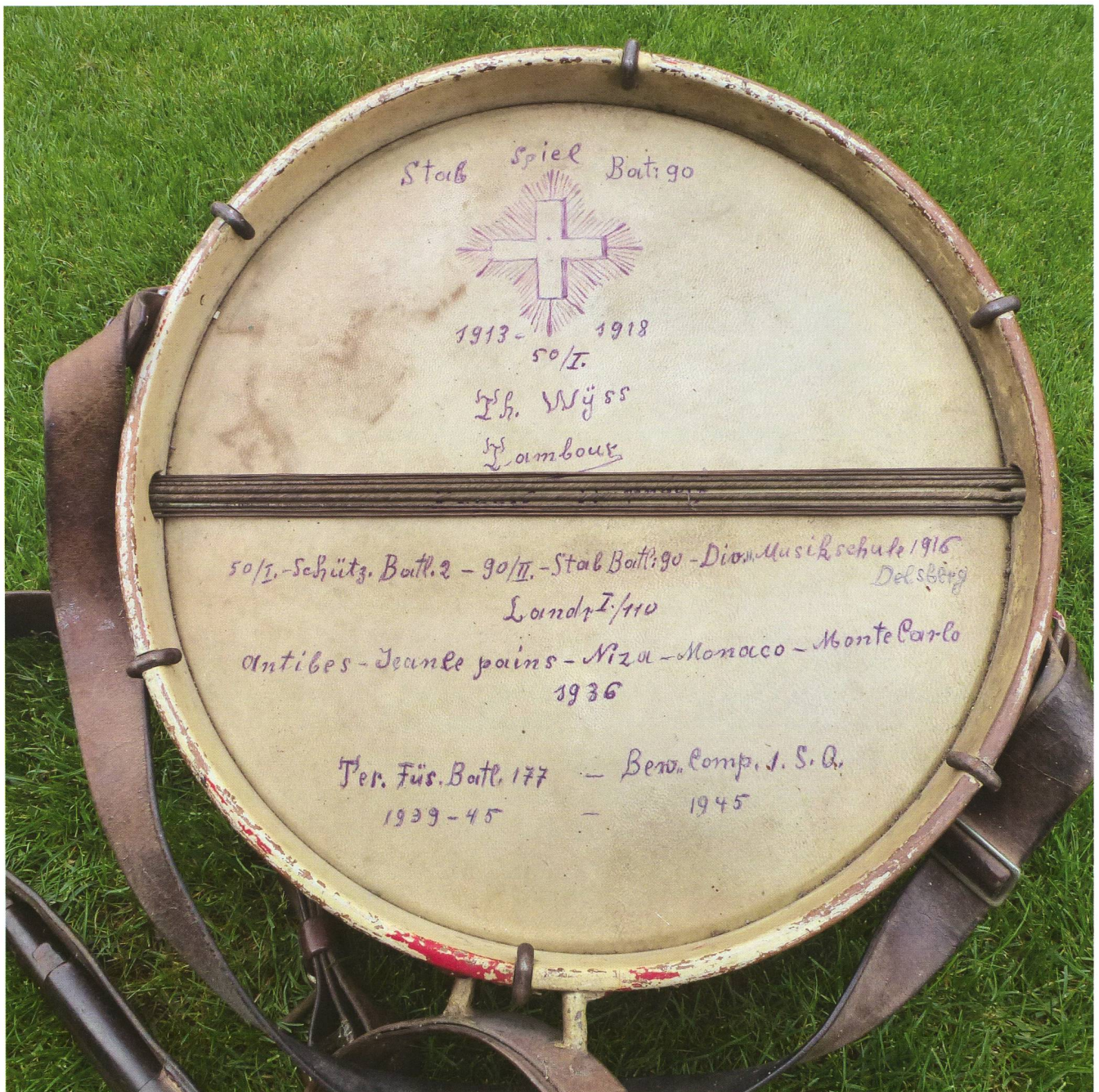
Zur Erinnerung und als endgültigen Abschluss der denkwürdigen Reise lud die Musikgesellschaft zu einem Schlussabend am 18. Juli 1936 in den Saal zum «Tell» ein.

Noch einmal ertönten die «Marseillaise» und «Sambre et Meuse». Vereinspräsident Otto Kohler dankte allen, die zum guten Gelingen des Unternehmens beigetragen hatten, besonders aber dem Reisemarschall Emil Rötheli, der für seine umsichtige Planung und tadellose Durchführung der Reise zum Ehrenmitglied der Musikgesellschaft ernannt wurde. Im Namen der Riviera-Fahrer sprach der ebenfalls mitgereiste Gemeindeammann von Rickenbach, Emil Kamber, den Organisatoren den verdienten Dank aus. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand eine «Lichtbilderrevue», welche vom Publizitätsdienst der BLS zur Verfügung gestellt und mit Fotomaterial von Reiseteilnehmern ergänzt wurde. Der

*Offizieller Empfang  
vor dem Fürstenpalast  
in Monaco*







*Tambour Theodor Wyss hielt neben seinen militärischen Zuteilungen auch die Etappenziele der Riviera-Reise auf seiner Ordonnanz-Trommel fest. Trommel in Besitz von Kasimir Rötheli*

Schnitzelbänkler unter den Musikanten, Anton Kellerhals, liess in 72 Versen die ganze Reise zur Heiterkeit der Zuhörer noch einmal aufleben und Tambour Theodor Wyss erinnerte in seinem Gedicht «Der Sturm» noch einmal an die «schaurig-schöne» Meerfahrt, derweil draussen wirklich ein schweres Juligewitter niederging.

Mit vielen tiefen Eindrücken und noch mehr lustigen Erinnerungen endete dieser Abend und damit die Riviera-Reise, die noch viele Jahre später immer wieder für Gesprächsstoff sorgte und somit zu einer Legende wurde.



**Teilnehmerliste.** Transkription

**a. Reisekomitee: Hägendorf-Olten**

Reisemarschall	1.	Herr Emil Rötheli, Souschef SBB, Olten
Reisepräsident	2.	Herr Alois Stulz, Bezirkslehrer, Hägendorf
Reisekassier	3.	Herr Oswald Bauk, Lehrer, Hägendorf
Sekretäre	4.	Herr August Jaeggi, Kaufmann, Hägendorf
	5.	Herr Traugott Plüss, Kaufmann, Olten
Beisitzer	6.	Herr Otto Kohler, Bureauangestellter, Hägendorf
	7.	Herr Wilhelm Frey, Sekretär, Hägendorf
	8.	Herr Ernst Hug, Kaufmann, Olten
	9.	Herr Fritz Hofer, W.O., Olten

**b. Aktivmitglieder der Musikgesellschaft**

<b>Nr.</b>	<b>geb.</b>	<b>Name</b>	<b>Wohnort</b>	<b>Beruf</b>	<b>Instrument</b>
1.	1903	Jaeggi Stephan,	Bern	Musikdirektor	Direktion
2.	1894	Borner Max,	Rickenbach	Maschinenmeister	Piccolo in Des
3.	1898	Müller Richard,	Rickenbach	Schlosser SBB	Flöte in Des
4.	1908	Kohler Adolf,	Hägendorf	Schreiner	Klarinette in Es
5.	1893	Borner Hermann,	Hägendorf	Chauffeur W.O.	Klarinette I in B
6.	1914	Rötheli Oskar,	Bern	Maschinenzeichner	Klarinette I in B
7.	1914	Müller Max,	Hägendorf	Maler	Klarinette I in B
8.	1914	Lüscher Arnold,	Rickenbach	Typograph	Klarinette I in B
9.	1914	Vögeli Johann jun.,	Hägendorf	Zuschneider	Klarinette I in B
10.	1898	Fries Walter,	Bern	Eidg. Finanzbeamter	Klarinette I in B
11.	1891	Herrmann Robert,	Hägendorf	Bauarbeiter	Klarinette II in B
12.	1917	Flury Walter,	Hägendorf	Druckereiarbeiter	Klarinette II in B
13.	1915	Vögeli Wilhelm,	Hägendorf	Elektriker	Klarinette III in B
14.	1915	Flückiger Ernst jun.,	Rickenbach	Schlosser	Klarinette III in B
15.	1908	Borner Theodor,	Hägendorf	Schuhmacher	Klarinette III in B
16.	1902	Kohler Otto,	Hägendorf	Bureauangestellter	Oboe in C
17.	1890	Borner Otto,	Hägendorf	Seifensieder	Bassklarinette in B
18.	1903	Müller Edmund,	Rickenbach	Radiotechniker	Flügelhorn I in B
19.	1900	Jaeggi August,	Hägendorf	Kaufmann	Flügelhorn I in B
20.	1908	Bolliger Ernst,	Olten	Bahnangestellter	Flügelhorn I in B
21.	1896	Herrmann Rudolf,	Hägendorf	Usego-Magaziner	Flügelhorn II in B
22.	1891	Studer Alois,	Hägendorf	Schuhfabrikarbeiter	Trompete I in B
23.	1908	Flury Emil,	Hägendorf	Maler	Trompete I in B
24.	1901	Kissling Werner,	Wolfwil	Typograph	Trompete II in B



25. 1910	Flury Paul,	Hägendorf	Mechaniker	Trompete II in B
26. 1897	Studer Otto,	Olten	Giesser SBB	Tenorhorn I in B
27. 1913	Hodel Hugo,	Hägendorf	Zuschneider	Tenorhorn I in B
28. 1887	Grunder Emil,	Hägendorf	Malermeister	Tenorhorn II in B
29. 1901	Kamber Viktor,	Hägendorf	Bahnangestellter	Tenorhorn III in B
30. 1912	Ritter Anton,	Hägendorf	Schuhfabrikarbeiter	Althorn I in Es
31. 1909	Rippstein Hugo,	Hägendorf	Bäckermeister	Althorn II in Es
32. 1903	Kellerhals Anton,	Hägendorf	Bureauangestellter	Althorn III in Es
33. 1894	Studer Alfred,	Hägendorf	Kellermeister C.V.O.	Baryton in B
34. 1899	Flury Theodor,	Hägendorf	Mech. Schreinerei	Posaune I in B
35. 1897	Kamber Leo,	Hägendorf	Arbeiter W.O.	Posaune II in B
36. 1908	Meier Walter,	Hägendorf	Schriftenmaler	Posaune III in B
37. 1902	Renggli Max,	Hägendorf	Schreiner	Posaune III in B
38. 1891	Flury Theodor,	Hägendorf	Schlosser SBB	Bass in B
39. 1897	Flury Theophil,	Hägendorf	Chauffeur	Bass in B
40. 1902	Frey Alois,	Hägendorf	Zimmermann	Bass in Es
41. 1894	Wyss Theodor,	Hägendorf	Schuhfabrikarbeiter	Kl. Trommel
42. 1894	Flury Joseph,	Hägendorf	Waldarbeiter	Gr. Trommel
43. 1904	Rauber Joseph,	Hägendorf	Marbier	Symbalen
44. 1914	Borner Ernst,	Hägendorf	Elektriker	Tympani
45. 1899	Kamber Arnold,	Hägendorf	Berna-Arbeiter	Fähnrich
46. 1913	Ritter Fritz,	Hägendorf	Lehrer	Materialverwalter
47. 1894	Stulz Alois,	Hägendorf	Bezirkslehrer	2. Direktion

### c. Reiseteilnehmer

Nr.	Name	Wohnort	geb.	Beruf	Begleitung
1.	Aerni Jakob	Hägendorf	1886	Werkst. Arbeiter	
2.	Aerni Gottfried	Hägendorf	1903	Werkst. Arbeiter	
3.	Aerni-Studer Johanna	Hägendorf	1906	Hausfrau	c. 2
4.	Albisser Paul	Boningen	1898	Elektriker-Aufseher	
5.	Albisser-Flury Adelheid	Boningen	1899	Hausfrau	c. 4
6.	Bitterli Alois	Wisen	1908	Werkst. Arbeiter	
7.	Bitterli Joseph	Hauenstein	1894	Werkst. Arbeiter	
8.	Borner Ernst	Hägendorf	1875	Schreiner	
9.	Borner-Kamber Jeanette	Hägendorf	1879	Hausfrau	c. 8
10.	Borner Johann	Hägendorf	1874	Schuhfabrikarbeiter	
11.	Borner-Renggli Rosa	Hägendorf	1872	Hausfrau	c. 10
12.	Bolliger-Trösch Lina	Olten	1908	Hausfrau	b. 20



13. Beyeler Erna	Roggwil	1906	Fabrikarbeiterin	
14. Casari-Flückiger Lina	Wangen	1886	Hausfrau	
15. Dobler Albert	Hägendorf	1903	Werkst. Arbeiter	
16. Dobler-Borner Ida	Hägendorf	1908	Hausfrau	c. 15
17. Fehlmann Margrit	Zurzach	1907	Serviertochter	
18. Flury Klara	Hägendorf	1912	Fabrikarbeiterin	
19. Flury Frida	Hägendorf	1907	Haustochter	
20. Flury-Kamber Rosa	Hägendorf	1900	Hausfrau	b. 42
21. Flückiger Ernst sen.	Rickenbach	1888	Bahnangestellter	
22. Flückiger Otto	Wangen	1914	Chauffeur	
23. Frey-Ackermann Ida	Hägendorf	1894	Hausfrau	a. 7
24. Fries-Kofmehl Louise	Bern	1899	Hausfrau	b.10
25. Furrer Emma	Olten	1903	C.V.O.-Verkäuferin	
26. Gavin Emil	Bern	1880	Bahnbeamter	
27. Gavin Emma	Bern	1888	Hausfrau	c.26
28. Grimm Anny	Rickenbach	1914	Schuhfabrik- arbeiterin	
29. Gutzwiller Emilie	Basel	1873		
30. Gutzwiller Hedy	Basel	1903		
31. Hagmann August	Herzogenbuchsee	1900	Fabrikbeamter	
32. Hagmann-Kamber Frieda	Herzogenbuchsee	1898	Hausfrau	c.31
33. Hubler Franz	Balsthal	1882	Werkmeister	
34. Huetiger Albert	Hägendorf	1882	Landarbeiter	
35. Jaeggi-Kamber Elise	Hägendorf	1903	Hausfrau	a. 4/ b.19
36. Jaeggi Emmy	Winterthur	1908	Serviertochter	
37. Jaeggi-Flury Lydia	Bern	1907	Hausfrau	b. 1
38. Kamber Elsa	Balsthal	1904	Papierfabrik- arbeiterin	
39. Kamber Emil, Ammann	Rickenbach	1892	Kaufmann	
40. Kamber-Borner Adeline	Rickenbach	1896	Hausfrau	c.39
41. Kamber Arnold	Olten	1889	Weichenwärter	
42. Kamber-Braun Frieda	Hägendorf	1900	Hausfrau	b.35
43. Kamber Robert	Hägendorf	1887	Werkst. Arbeiter	
44. Karrer Arnold	Murgenthal		Gewerbelehrer	
45. Kissling-Flury Marie	Wolfwil	1901	Hausfrau	b.24
46. Kellerhals Max	Olten	1902	Conducteur SBB	
47. Kohler Franz	Hägendorf	1878	Handwerksmeister	
48. Kohler-Flury Bertha	Hägendorf	1902	Hausfrau	a. 6/b.16



49. Lüscher Walter	Rickenbach	1915	Usego-Angestellter	
50. Lüthy Klara	Bern	1900	SBB-Service	
51. Mäder-Leber Bertha	Olten	1874	Privatière	
52. Müller-Mäder Anna	Rickenbach	1898	Hausfrau	b. 3
53. Meierhofer Robert	Wangen b/O	1882	Fabrikportier	
54. Moser Theodor	Hägendorf	1872	pens. Bahnarbeiter	
55. Nünlist Rosa	Hägendorf	1906	Kleiderfabrik- arbeiterin	
56. Plüss Ernst	Hägendorf	1885	Wirt z. «Schlüssel»	
57. Ringger Friedrich	Olten	1888	Handwerksmeister SBB	
58. Ringger-Brunner Mina	Olten	1891	Hausfrau	c.57
59. Ritter Sigfried	Hägendorf	1881	pens. Werkst. Arbeiter	
60. Ritter Frieda	Aarau	1906	Serviertochter	
61. Rickli Ida	Dulliken	1904	Fabrikarbeiterin	
62. Rötheli Hilda	Hägendorf	1908	Kleiderfabrik- arbeiterin	
63. Rötheli Werner	Zürich 7	1909	Maler	
64. Rötheli Theodor	Hägendorf	1883	Maler W.O.	
65. Studer Johann	Biel	1885	Bahnbeamter SBB	
66. Studer Paula	Leysin	1912	Empfangsdame	
67. Studer-Bühler Louisa	Olten	1899	Hausfrau	b.26
68. Studer Richard	Hägendorf	1880	Magaziner	
69. Stulz-Bloch Lina	Hägendorf	1894	Hausfrau	a. 2/b.47
70. Schweizer Hans	Känerkinden	1902	Seifenfabrikarbeiter	
71. Schumacher Gertrud	Olten	1911	Kleiderfabrik- arbeiterin	
72. Schärer Otto	Wissen	1886	Monteur W.O.	
73. Schwaller Simon	Trimbach	1887	Weichenwärter	
74. Sigrist-Studer Marie	Hägendorf	1896	Schulhausabwartin	
75. Soland-Scheidegger Marie	Olten	1882	Privatière	
76. Trösch Ernst	Roggwil	1902	Webereiarbeiter	
77. Trösch-Lanz Anna	Roggwil	1904	Webereiarbeiterin	c.76
78. Troller Irma	Olten	1915	Hausdienstmädchen	
79. Vögeli-Hinna Hedwig	Läufelfingen	1910	Zuckerfabrikarbeiterin	
80. Vögeli Johann sen.	Hägendorf	1877	Monteur W.O.	
81. Zumbrunnen- Kamber Pauline	Clarens	1875	Hausfrau	